

Presseinformation 46-18

7 Forderungen für Bayerns Natur Zur Landtagswahl 2018 zeigt der LBV, was die Politik in Bayern für den Erhalt der Artenvielfalt tun kann – Zeit zu handeln

Murnau/Hilpoltstein, 15.06.18 – Vier Monate vor der Landtagswahl, zu Beginn der heißen Wahlkampfphase, stellt der LBV heute sieben Forderungen an die zukünftige Landesregierung. Anhand dieser konkreten Maßnahmen und Ideen kann die bayerische Politik etwas für den Erhalt der Biologischen Vielfalt und einzigartigen bayerischen Natur tun, wenn sie endlich handelt. „In vielen Bereichen kennen wir bereits Lösungen und effektive Maßnahmen, die wir der zukünftigen Staatsregierung an die Hand geben wollen“, erklärt der LBV-Vorsitzende Dr. Norbert Schäffer. „Doch um dem Arten- und Insektensterben wirklich etwas entgegenzusetzen, ist politisches Handeln dringender geboten denn je“, betont Schäffer weiter.

Landwirtschaft, Gewässerschutz, Alpenplan und Insektensterben – der Naturschutz in Bayern steht derzeit vor großen und vielfältigen Herausforderungen. Aber auch wenn die Probleme von tödlichen Insektiziden auf dem Feld über Nitratbelastung im Grundwasser bis hin zur Erschließung der letzten ungenutzten Naturräume hinreichend bekannt sind, bleibt der dramatische Verlust der Biologischen Vielfalt im Freistaat ungebremsst. „Um die unglaubliche Vielfalt der bayerischen Natur zu erhalten, reicht eine reine Beschreibung des Zustands nicht aus“, so der LBV-Vorsitzende Schäffer. „Was zählt ist, dass Naturschutzmaßnahmen auch einen nachweisbaren Nutzen haben.“ Mit sieben konkreten Forderungen für die Natur in Bayern wendet sich der LBV deshalb an die zukünftige Landesregierung. „Wir hoffen, dass jeder Abgeordnete im Landtag seine Verantwortung erkennt und sich gerade in diesen sieben Bereichen für Bayerns Natur einsetzt.“

Die 7 LBV-Forderungen zur Landtagswahl in Kurzform:

1. Biodiversität in der Agrarlandschaft sichern

Bayerns einzigartige Vielfalt muss bewahrt werden. Der LBV fordert deshalb die Anpassung und Verbesserung von Agrarumweltprogrammen und die sofortige Reduktion von eingesetzten Pflanzenschutzmitteln beziehungsweise ein langfristiges Verbot schädlicher Wirkstoffe in der Landwirtschaft. Ein professionelles Insektenmonitoring und mehr finanzielle Mittel zur Umsetzung

der Biodiversitätsstrategie sind ebenfalls notwendig, um das Artensterben zu stoppen.

2. Schutz von Gewässern

Bayern muss seiner Verpflichtung zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie endlich nachkommen. Ein erster wichtiger Schritt ist die verpflichtende Anlage von Gewässerrandstreifen, die neben positiven Aspekten für Flora und Fauna auch den Sedimenteintrag verringert.

3. Freiräume in den Alpen schützen

Der bayerische Alpenplan muss erhalten werden. Die Neuzonierung am Riedberger Horn muss zurückgenommen werden. Generell kann ein Festhalten an der Förderung von Beschneigungsinfrastrukturen nicht zukunftsweisend sein.

4. Mehr Stellen für eine effektive Naturschutzarbeit

Der staatliche Naturschutz muss gestärkt werden. Die Naturschutzverwaltung stellt neben Ehrenamtlichen und Verbänden das wichtigste Standbein des Naturschutzes in Bayern dar. Der LBV fordert ausreichendes Personal in der Naturschutzverwaltung und ein Biodiversitätsberater in jedem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Nur mit ausreichend personellen Mitteln kann auch die Kompensationsverordnung endlich konsequent umgesetzt werden.

5. Flächenverbrauch begrenzen

Unsere bayerische Heimat muss erhalten werden. Da freiwillige Maßnahmen über viele Jahre keine Wirkung gezeigt haben, muss es endlich eine verbindliche Vorgabe zur Begrenzung des Flächenverbrauchs geben. Durch eine ausgewogene Mischung ökonomischer und landesplanerischer Instrumente kann das Ziel von 5 ha/Tag für Kommunen und Privatpersonen verträglich erreicht werden.

6. Ein 3. Nationalpark für Bayern

Wir brauchen Raum für Wildnis durch große nutzungsfreie Schutzgebiete. Diese sind die Kronjuwelen des Naturschutzes und schaffen Raum für Wildnis. Insbesondere Nationalparke sind ein wichtiger Pfeiler für den Schutz der Biologischen Vielfalt in Bayern und bei der Umsetzung der bayerischen Biodiversitätsstrategie.

7. Umweltbildung fördern

Wir müssen unserer Natur eine Zukunft geben. Daher müssen wir das Wissen um unsere Natur an kommende Generationen weitergeben. Deshalb fordert der LBV eine Verwaltungskostenpauschale für alle staatlich anerkannten Umweltstationen, kostenlose Umweltbildungsaktionen für Grundschüler und generell eine Stärkung der Lehre zur Artenkenntnis und Artenvielfalt an Schulen und Hochschulen.

Die ausführliche Fassung der sieben Forderungen für die Natur in Bayern des LBV sind unter www.lbv.de/wahl nachzulesen.

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:

Markus Erlwein, LBV-Pressesprecher, E-Mail: markus.erlwein@lbv.de, Tel.: 09174/4775-7180, Mobil: 0172-6873773.

Kostenfreie Bilder zu LBV-Pressemitteilungen finden Sie unter www.lbv.de/presse. Bitte beachten Sie den dortigen Hinweis zur Verwendung.